

Plastik in der Umwelt (Stufe 1)

Plastik ist überall. Es steckt in Verpackungen, Flaschen, Tüten und vielen anderen Dingen. Plastik ist praktisch, weil es leicht und billig ist. Doch es hat auch große Nachteile: Es bleibt sehr lange in der Natur und verursacht Verschmutzung.

Besonders schlimm ist Plastik für die Meere. Jedes Jahr landen Millionen Tonnen Plastik im Wasser. Plastikmüll treibt im Meer und wird von Fischen, Schildkröten und Vögeln gefressen. Viele Tiere sterben daran, weil sie Plastik nicht verdauen können. Große Plastikteile zerfallen mit der Zeit in winzige Teile. Diese kleinen Teilchen nennt man Mikroplastik.

Mikroplastik ist so klein, dass man es oft nicht sehen kann. Es entsteht nicht nur aus Müll im Meer, sondern auch beim Waschen von **Kunstfaserkleidung** oder durch **Autoreifenabrieb**. Dieses Plastik gelangt in Flüsse, Seen und schließlich in die Meere. Fische nehmen das Mikroplastik auf, und so kann es am Ende auch in unsere Nahrung kommen.

Um die Verschmutzung zu verringern, sollten wir weniger Plastik benutzen. Anstatt Plastiktüten kann man Stoffbeutel nehmen. Auch Trinkflaschen aus Glas oder Metall sind besser als Plastikflaschen. Müll sollte immer richtig entsorgt und **recycelt** werden, damit er nicht in der Natur landet.

Jeder kann helfen, die Umwelt zu schützen. Wenn wir bewusster mit Plastik umgehen, können wir die Meere und viele Tiere retten!

*Kunstfaserkleidung = Kleidung, die aus synthetischen Materialien wie Polyester oder Nylon hergestellt wird, anstatt aus natürlichen Stoffen wie Baumwolle oder Wolle. Diese Fasern sind oft strapazierfähig und pflegeleicht.

*Autoreifenabrieb = kleine Gummiteile, die beim Fahren von den Reifen abgerieben werden. Diese winzigen Partikel gelangen in die Luft und können die Umwelt verschmutzen.

*recyceln = etwas wird wiederverwendet oder in einen neuen Zustand gebracht wird, um es erneut zu nutzen, anstatt es wegzuworfen.

Plastik in der Umwelt (Stufe 2)

Plastik ist ein sehr beliebtes Material. Es wird für Verpackungen, Flaschen, Tüten und viele andere Produkte verwendet. Plastik ist praktisch, weil es leicht und billig ist. Doch es hat einen großen Nachteil: Es bleibt oft Hunderte von Jahren in der Natur und sorgt für Verschmutzung.

Besonders schlimm ist Plastik für die Meere. Jedes Jahr gelangen riesige Mengen Plastikmüll ins Wasser. Fische, Schildkröten und Seevögel verwechseln Plastik mit Nahrung und fressen es. Viele Tiere sterben daran, weil Plastik nicht verdaut werden kann.

Ein weiteres Problem ist Mikroplastik. Das sind winzige Plastikteilchen, die man oft nicht sehen kann. Sie entstehen, wenn große Plastikteile zerfallen. Auch beim Waschen von **Kunstfaserkleidung** oder durch den **Abrieb** von Autoreifen gelangt Mikroplastik in die Umwelt. Schließlich landet es in Flüssen und Meeren – und manchmal sogar in unserem Essen. Forscher haben schon Mikroplastik in Fischen, Muscheln und sogar im Trinkwasser gefunden.

Um die Verschmutzung zu verringern, sollten wir weniger Plastik verwenden. Anstelle von Plastiktüten kann man Stoffbeutel benutzen. Wiederverwendbare Trinkflaschen aus Glas oder Metall sind umweltfreundlicher als Plastikflaschen. Müll sollte immer richtig entsorgt und **recycelt** werden, damit er nicht in die Natur gelangt.

Wenn wir alle mithelfen, können wir die Meere und die Natur schützen. Weniger Plastik bedeutet weniger Müll – und eine sauberere Umwelt für Mensch und Tier. Schon kleine Veränderungen im Alltag können helfen, die Erde zu schützen.

*Kunstfaserkleidung = Kleidung, die aus synthetischen Materialien wie Polyester oder Nylon hergestellt wird, anstatt aus natürlichen Stoffen wie Baumwolle oder Wolle. Diese Fasern sind oft strapazierfähig und pflegeleicht.

*Abrieb = Verschleiß, der entsteht, wenn die Reifen auf der Straße rollen und dabei kleine Gummiteile abgeben.

*recycelt = etwas wird wiederverwendet oder in einen neuen Zustand gebracht wird, um es erneut zu nutzen, anstatt es wegzuworfen.

Plastik in der Umwelt (Stufe 3)

Plastik ist überall: in Verpackungen, Flaschen, Tüten und vielen Alltagsgegenständen. Es ist leicht, stabil und billig herzustellen. Doch Plastik hat einen großen Nachteil – es zersetzt sich nur sehr langsam und sorgt für massive Verschmutzung in der Umwelt. Besonders betroffen sind die Meere, in denen sich riesige Mengen Plastikmüll ansammeln.

Jedes Jahr gelangen Millionen Tonnen Plastik in die Ozeane. Viele Tiere, wie Fische, Schildkröten und Seevögel, halten Plastik für Nahrung und fressen es. Doch Plastik kann nicht verdaut werden, weshalb viele Tiere daran sterben. Besonders gefährlich sind alte Fischernetze aus Plastik, in denen sich Meerestiere verfangen können. Außerdem zersetzt sich Plastik im Salzwasser mit der Zeit in immer kleinere Teile.

Ein weiteres Problem ist Mikroplastik. Dabei handelt es sich um winzige Plastikteilchen, die entstehen, wenn Plastik zerfällt. Mikroplastik gelangt durch den **Abrieb** von Autoreifen, das Waschen von **Kunstfaserkleidung** und den Zerfall von Plastikmüll in die Umwelt. Es schwimmt in Flüssen und Meeren und wurde bereits in Fischen, Meeresfrüchten und sogar im Trinkwasser nachgewiesen. Forscher befürchten, dass dies auch für Menschen schädlich sein könnte.

Um die Plastikverschmutzung zu reduzieren, sollten wir bewusster mit Plastik umgehen. Stoffbeutel statt Plastiktüten, Glasflaschen statt Plastikflaschen und **recyclebare** Verpackungen helfen, Plastikmüll zu vermeiden. Zudem sollten wir Müll richtig entsorgen, damit er nicht in die Natur gelangt. In vielen Ländern wird bereits an Alternativen zu Plastik gearbeitet, zum Beispiel an **biologisch abbaubaren** Materialien.

Wenn jeder etwas tut, können wir die Meere und die Umwelt schützen. Weniger Plastik bedeutet weniger Müll, gesündere Tiere und eine saubere Natur – für uns und die kommenden Generationen. Jeder kleine Schritt zählt!

*Abrieb = Verschleiß, der entsteht, wenn die Reifen auf der Straße rollen und dabei kleine Gummiteile abgehen.

*Kunstfaserkleidung = Kleidung, die aus synthetischen Materialien wie Polyester oder Nylon hergestellt wird, anstatt aus natürlichen Stoffen wie Baumwolle oder Wolle. Diese Fasern sind oft strapazierfähig und pflegeleicht.

*recyclebar = etwas wird wiederverwendet und in neue Produkte umgewandelt

*biologisch abbaubar = ein Material wird von Bakterien oder anderen natürlichen Prozessen zersetzt ohne schädlichen Rückstände zu hinterlassen, z.B. Äpfel